

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM
SYMPOSIUM

CURRENT

KUNST UND
URBANER RAUM

ART AND

URBAN SPACE

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM SYMPOSIUM

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM ist ein transdisziplinäres Festival, das vom **9. – 19. September 2021** in Stuttgart stattfindet. Die erste Ausgabe ist dem Porösen (in) der Stadt gewidmet. Zwischen den beiden Polen von vermeintlicher Vollendung und dem für immer Unfertigen, wird das Urbane als poröser Resonanzraum begriffen, in dem künstlerische Praktiken das Alltägliche konstruktiv verarbeiten, reflektieren und vermitteln. CURRENT setzt sich aus einer **Ausstellung** im öffentlichen Raum, andockenden **Kooperationen**, einem **Magazin** und einem internationalen **Symposium** zusammen.

Symposium

KUNST UND URBANER RAUM – EIN ZUSAMMENSPIEL

16. & 17. September 2021

Kunstverein Wagenhalle e.V.

Die Kunst im Kontext des Urbanen wirft heute Fragen auf, die über ihre Berechtigung als autonomes ästhetisches Objekt und individuelle sinnliche Erfahrung hinausgehen. Sie hat vielfältige Formen und Haltungen entwickelt, die eine kritische, nachdenkliche und aktive Auseinandersetzung mit dem städtischen Raum herausfordern. Sie hat das Potenzial sich komplexen Themen und Fragestellungen anzunehmen, indem sie sie provokativ zuspitzt, assoziativ und transdisziplinär erforscht und sich darüber hinaus mit non-verbale Mittel artikulieren kann.

Wie wichtig ist der untersuchende und kritische Blick der Kunst auf Veränderungen von Stadt? Wie können sich zeitgenössische Kunstpraktiken – performativ, partizipatorisch, temporär oder sogar dauerhaft – in Prozesse und Mitgestaltung städtischer Räume einbringen? Was könnten neue Modelle zur Förderung und Implementierung von Kunst im urbanen Raum beitragen – insbesondere für eine Stadt wie Stuttgart, die sich u.a. durch diverse Großbauprojekte radikal transformiert? Welche Strukturen brauchen wir, um Improvisation zu ermöglichen, Experimente zu befördern und Rückkopplungsschleifen zu erlauben?

Als Anstoß für eine Diskussion zu einem aktuellen Programm für Kunst im urbanen Raum versammelt das Symposium Expert:innen unterschiedlicher Erfahrungs- und Wissensbereiche sowie lokale Partner:innen und Institutionen, die sich mit Fragen einer vielstimmigen und zukunftsweisenden Stadtgestaltung auseinandersetzen. CURRENT versteht dabei die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Urbanen als wichtigen Resonanzraum und möchte neue Modelle, Formate, Strategien, Beteiligungen und Finanzierungsstrukturen zur Diskussion stellen.

Der erste Tag widmet sich mit **Impulsvorträgen und drei Diskussionen** gegenwärtigen sowie zukünftigen Herausforderungen, Ansprüchen und Potenzialen zeitgenössischer Kunstpraktiken vor dem Hintergrund eines sich ständig wandelnden urbanen Raums – gesellschaftlich, ökologisch und politisch. Der zweite Tag greift in **drei Arbeitsgesprächen** diese Impulse auf, verbindet sie mit der Situation in Stuttgart und gibt Anstoß neue Modelle für Kunst im urbanen Raum vorzuschlagen und zu entwickeln. Die Arbeitsgespräche finden in kleiner Runde – auf Einladung und nach vorheriger Anmeldung – statt und werden im Anschluss in **einer öffentlichen Abschlussdiskussion** zusammengeführt.

PROGRAMM

TAG EINS

Donnerstag, 16. September 2021 / 10:00 – 18:30 Uhr

BEGRÜSSUNG 10:00 – 10:30 Uhr

Laura Bernhardt (Künstlerische Leiterin CURRENT)
Nora Unger (Programmleitung CURRENT)
Robin Bischoff (Vorstand Kunstverein Wagenhalle e.V.)

INPUT 10:30 – 11:00 Uhr

Jeanne van Heeswijk
Toward the Not-Yet
(in englischer Sprache)

LECTURE PERFORMANCE 11:00 – 11:30 Uhr

Christopher Dell
The Improvisation of Space
(in englischer Sprache)

PAUSE 11:30 – 11:45 Uhr

DISKUSSION – Improvisation und Durchlässigkeit 11:45 – 13:00 Uhr

Jeanne van Heeswijk, Irene Agrivina Widyaningrum, Barbara Holub, Christopher Dell
Moderation: Gilly Karjevsky
(in englischer Sprache)

MITTAGSPAUSE 13:00 – 14:30 Uhr

INPUT 14:30 – 15:00 Uhr

Adnan Softić
Beyond Identities
(in englischer Sprache)

DISKUSSION – Zusammenarbeit und Vermittlung 15:00 – 16:30 Uhr

Christian Haid, Kathrin Jentjens, Marjetica Potrč, Adnan Softić
Moderation: Ania Corcilus
(in englischer Sprache)

PAUSE 16:30 – 17:00 Uhr

DISKUSSION – Neue Strukturen und Fördermodelle 17:00 – 18:30 Uhr

Jochen Becker, Sonja Hornung, Ülkü Süngün, Martina Taig
Moderation: Renée Tribble (in deutscher Sprache)

Ab 18:30 Uhr

AUSKLANG

BOOK LAUNCH 19:30 Uhr

Jeanne van Heeswijk & Rachael Rakes – Toward the Not-Yet: Art as Public Practice

DISKUSSION IMPROVISATION UND DURCHLÄSSIGKEIT [in englischer Sprache]

Welche Rolle spielen künstlerische Praktiken für die Durchlässigkeit einer Stadt? Wo ergeben sich Aktionsfelder für die Kunst im Zusammenhang von Planungsvorhaben und urbanen Transformationsräumen? Welche Bedeutung haben künstlerische Perspektiven für das Unplanbare?

Die Herausforderungen einer immer komplexer werdenden Umwelt fordern nach mehr Zusammenhalt, disziplinübergreifendem Denken und Spontaneität. Es bedarf ‚poröser‘ Räume, die Improvisation zulassen und Prozesse der Reflexion fördern. Die Kunst, die sich einerseits dem direkten Funktionsbegriff entzieht und andererseits Brücken zwischen den Disziplinen für eine transdisziplinäre Betrachtung von urbanen Prozessen schlägt, schafft gedankliche und physische Freiräume zur Bewältigung komplexer Herausforderungen unserer Zeit.

KEYNOTE / INPUT 10:30 – 11:00 Uhr

Jeanne van Heeswijk (Künstlerin)
Toward the Not-Yet

LECTURE PERFORMANCE 11:00 – 11:30 Uhr

Christopher Dell (Theoretiker, Musiker und Komponist)
The Improvisation of Space

PANEL 11:45 – 13:00 Uhr

- Jeanne van Heeswijk (Künstlerin)
- Irene Agrivina Widyaningrum (HONF Lab, Künstler:innen Kollektiv)
- Barbara Holub (Künstlerin, transparadiso)
- Christopher Dell (Theoretiker, Musiker und Komponist)

Moderation

Gilly Karjevsky (Kuratorin)

DISKUSSION ZUSAMMENARBEIT UND VERMITTLUNG [in englischer Sprache]

In urbanen Räumen treffen unterschiedliche Interessen, Wünsche und Bedürfnisse des Zusammenlebens diverser Akteur:innen aufeinander. Das Reflektieren über Gemeinschaft und städtisches Zusammenleben führt in ganz unterschiedlichen Bereichen zu denselben grundlegenden Fragen: Wie gestaltet sich unser Miteinander in einer immer komplexer werdenden Gemengelage des urbanen Raums?

Wie können wir gemeinschaftliche Räume schaffen und neue Kooperationen mit künstlerischen Mitteln erfinden? Können künstlerische Praktiken dazu beitragen einen Perspektivwechsel einzunehmen? Welche Rolle könn(t)en vermittelnde, moderierende Instanzen und Positionen übernehmen? Welche Formen und Formate der Vermittlung braucht es und welche Verantwortung geht mit ihnen einher, um Stimmen hörbar zu machen und Möglichkeitsräume zu öffnen? Diese und weitere Fragen werden an unterschiedlichen Beispielen diskutiert, um neue Wege aufzuzeigen wie Kunst- und Kulturprojekte das Nachdenken über das zukünftige Zusammenleben einer Stadt mitinitiiieren und vertiefen können.

INPUT 14:30 – 15:00 Uhr

Adnan Softić
Beyond Identities

PANEL 15:00 – 16:30 Uhr

- Kathrin Jentjens (Mediatorin für die Neuen Auftraggeber, Kuratorin)
- Marjetica Potrč (Künstlerin)
- Christian Haid (Architekt; Poligonal – Office for Urban Communications)
- Adnan Softić (Künstler, Autor)

Moderation

Ania Corcilus (Künstlerin, Kuratorin, Vorstand Künstlerhaus Stuttgart)

DISKUSSION NEUE STRUKTUREN UND FÖRDERMODELLE

Die zeitgenössische künstlerische Praxis, die eine vielschichtige und interdisziplinäre Ausprägung hat, verlangt zunehmend nach Strukturen, die Prozesse mitbegleiten, Zeitlichkeit als einen wesentlichen Faktor miteinbeziehen und sich mehr in einer Zusammenarbeit als in einer Auftragsarbeit ausdrücken. Um diese Formen und Formate aktiv miteinbeziehen zu können, bedarf es neuer Strukturen der Organisation sowie Modelle der Finanzierung.

Welche Rahmenbedingungen braucht es für eine vielschichtige und interdisziplinäre künstlerische Praxis – z.B. Residenzen, langfristige Fördermodelle, die Einbettung und Vernetzung von Akteur:innen? Welche Strukturen brauchen wir, um Improvisation zu ermöglichen, Experimente zu befördern und Rückkopplungsschleifen zu erlauben? Wie könnten neue oder ergänzende Finanzierungsmodelle aussehen und wie könnten diese aufgebaut werden? Im Kontext des Urbanen, wer muss Verantwortung übernehmen?

PANEL 17:00 – 18:30 Uhr

- Jochen Becker (Kurator/Autor; station urbane kulturen/ngbk, metroZones, Berlin)
- Sonja Hornung (Künstlerin, Soft Soil)
- Ülkü Süngün (Künstlerin, Institut für künstlerische Migrationsforschung)
- Martina Taig (Geschäftsführung, KÖR Wien)

Moderation

Renée Tribble (Professorin TU Dortmund, Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung, Prozessgestaltung)

RAHMENPROGRAMM VOR ORT

TRANSFORMOTOR / 11:00 – 18:00 Uhr

Präsentation der Arbeit des Kunstverein Wagenhalle e.V. im Tor 5

Anti-Stuttgart - eine bestimmte Negation / 13:00 – 21:00 Uhr

Kurzfilme von Student:innen und Mitarbeiter:innen des IGmA und c/o now

Screening 13:00 – 19:00 Uhr + Bar & DJ-Set von und bei Rework 19:00 – 21:00 Uhr

** Außerdem sind vor Ort die Projekte des Ausstellungs- und Diskussionsformats

Mothers, Warriors and Poets zu sehen / 10:00 – 14:00 und 16:00 – 19:00 Uhr

TAG ZWEI

Freitag, 17. September 2021

Arbeitsgespräche (Intern): 10.00 – 13.00 Uhr

Abschlussdiskussion (Öffentlich): 15:00 – 17:00 Uhr, ab 17.00 Uhr Ausklang

Kunst und urbaner Raum: Ein neues Modell – Die Stuttgarter Situation (15:00 – 17:00 Uhr)

In der öffentlichen Abschlussdiskussion werden die Ergebnisse des Symposiums und der zuvor in Gruppen geführten Arbeitsgespräche zusammengefasst und mit Vertreter:innen aus Kunst, Politik und Verwaltung diskutiert. Wie können sich zeitgenössische Kunstpraktiken – performativ, partizipatorisch, temporär oder sogar dauerhaft – in Prozesse und die Mitgestaltung städtischer Räume einbringen? Was könnten neue Modelle zur Förderung und Implementierung von Kunst im urbanen Raum beitragen – insbesondere für eine Stadt wie Stuttgart, die sich städtebaulich radikal transformiert? Welche Strukturen brauchen wir, um Improvisation zu ermöglichen, Experimente zu befördern und Rückkopplungsschleifen zu erlauben?

Moderation: Renée Tribble (Professorin TU Dortmund, Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung, Prozessgestaltung)

Mit: Yasemin Amiguet (Amt für Stadtplanung und Wohnen Stuttgart), **Markus Bauer** (Kommunikation, IBA'27), **Jochen Becker** (Kurator/Autor; station urbane kulturen/ngbk, metroZones, Berlin), **Laura Bernhardt** (Künstlerische Leitung CURRENT), **Robin Bischoff** (Künstler, Vorstand Kunstverein Wagenhalle e.V.), **Ania Corcilus** (Künstlerin, Vorstand Künstlerhaus Stuttgart), **Walter Ercolino** (Leitung Pop-Buero Stuttgart), **Marc Gegenfurtner** (Amtsleiter Kulturamt Landeshauptstadt Stuttgart), **Frank Gwildis** (Amt für Stadtplanung und Wohnen Stuttgart), **Christian Haid** (Architekt, Architekturvermittler; Poligonal Berlin), **Nicola Harenberg** (Kulturreferat München), **Andreas Hofer** (Intendant; IBA'27), **Martin Holch** (Amt für Stadtplanung und Wohnen), **Barbara Holub** (Künstlerin, Herausgeberin „Planning Unplanned“), **Sonja Hornung** (Künstlerin; SOFT SOIL Berlin), **Susanne Jakob** (Kuratorin; Art Projects Metzingen, KV Neuhausen), **Alper Kazokoglu** (Szenograf; Umschichten), **Susanne Kletzin** (Stadträtin; SPD) **Thomas Koch** (Direktor Strategische Kommunikation; Staatsoper Stuttgart), **Paula Kohlmann** (Kuratorin, Dramaturgin; Theater Rampe), **Julia Lerch Zajaczkowska** (Redaktion CURRENT), **Hermann-Lambert Oediger** (Leiter Abteilung Stadtentwicklung; Amt für Stadtplanung und Wohnen Stuttgart) **Bettina Pau** (Geschäftsführung; Kulturregion Stuttgart), **Dejan Perc** (Stadtrat; SPD), **Marcel Roth** (Stadtrat; Bündnis 90 die Grünen), **Anna Schiefer** (Künstlerin; Vorstand Künstlerhaus Stuttgart), **Birgit Schneider-Bönninger** (Kulturdezernentin und Sportdezernentin Bonn), **Hannes Schwertfeger** (Architekt; Bureau Baubotanik), **Christina Simon-Philipp** (Professorin für Städtebau und Stadtplanung; Hochschule für Technik), **Adnan Softić** (Künstler, Autor), **Lukas Staudinger** (Architekt, Architekturvermittler; Poligonal Berlin), **Tina Steiger** (Übersetzerin, Editor), **Jan Stohr** (Kulturamt Stuttgart), **Winfried Stürzl** (Kunsthistoriker; AK2 Galerie), **Ülkü Süngün** (Künstlerin; Institut für künstlerische Migrationsforschung), **Nora Unger** (Programm CURRENT), **Tobias Wall** (Kulturamt Stuttgart), **Ulrich Wegenast** (Künstlerischer Geschäftsführer; Film und Medien Festival gGmbH), **Julia Wenz-Delaminsky** (Künstlerin, Vorstand Künstlerbund BW), **Sylvia Winkler** (Künstlerin; Vorstand Kunstverein Wagenhalle e.V.)

CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM ist ein Projekt der Art Public Space – Culture Matters gUG, gefördert durch die Landeshauptstadt Stuttgart, die Baden-Württemberg Stiftung, die Wüstenrot Stiftung, das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), die LBBW Stiftung und das Königreich der Niederlande sowie gesponsert durch die Deutsche Bahn AG, Ritter Sport und Claytec.

Irene Agrivina Widyaningrum

Die Verfechterin offener Systeme, Technologin, Künstlerin und Pädagogin Irene Agrivina ist Absolventin der Fakultät für Grafikdesign am Indonesia Institute of Art (ISI), Yogyakarta, und setzte ihr Studium im Masterprogramm Kultur und Religion an der Sanata Dharma Universität in Yogyakarta fort. Sie ist eines der Gründungsmitglieder und derzeitige Leiterin von HONF (House of Natural Fiber), dem in Yogyakarta ansässigen Labor für neue Medien und Technologie. HONF wurde 1998 als ein Ort des offenen Ausdrucks, der Kunst und der Kulturtechnologien im Zuge der indonesischen „Revolution“ gegründet und entstand aus dem sozialen und politischen Aufruhr gegen das Suharto-Regime, seiner Vetternwirtschaft und die Korruption der Regierung. Agrivina leitet das ‚Education Focus Programme‘ (EFP) von HONF, das sich auf die Anwendung und den alltäglichen Einsatz von kollaborativen, disziplinübergreifenden und technologischen Aktionen konzentriert, die auf soziale, kulturelle und ökologische Herausforderungen reagieren. Sie hat 2013 das XXLab, einem all-female Kollektiv mitgegründet, das sich auf Kunst, Wissenschaft und freie Technologie konzentriert.

Jochen Becker

Jochen Becker arbeitet als Autor, Kurator und Dozent und ist Mitbegründer von metroZones | Center for Urban Affairs und der station urbaner kulturen/nGbK. Zuletzt kuratierte er Chinafrika. under construction (Graz, Leipzig, Weimar, Shenzhen, Nürnberg). Derzeit berät er den Umzug des Düsseldorfer Theaters FFT kulturpolitisch, konzeptionell und kuratorisch und entwickelt dort das Projekt Stadt als Fabrik und Place Internationale (2017-22) sowie die metroZones-Ausstellung Mapping Along (Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin, 2021). Er ist aktiv in Berlin vs. Amazon und in der Initiative Urbane Praxis.

Laura Bernhardt

Laura Bernhardt arbeitet als Kuratorin, Künstlerin und Designerin. In ihrer Arbeit konzentriert sie sich auf die Verbindungen zwischen Kunst, Design, Architektur und dem Urbanen. Sie arbeitet und kooperiert international mit Künstler:innen und Institutionen, zuletzt mit der Künstlerin Marjetica Potrč HFBK Hamburg, re:publica Berlin, NTU Centre for Contemporary Art Singapore für das Projekt „Cities for People“, MakeCity Festival Berlin. Diplom in Produktdesign an der HfG Karlsruhe. Postgraduierten Studium in Medienkunst am MassArt und am MIT im Visual Arts Program in Boston und Cambridge, USA. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Festivals CURRENT – KUNST UND URBANER RAUM.

Robin Bischoff

Robin Bischoff ist Zimmerer, Architekt, Künstler und Kulturmanager und seit 2014 Vorsitzender und Geschäftsführer des Kunstverein Wagenhalle/gGmbH. Mitbegründer Bauzug 3yg – Ateliers für Architektur- und Kunststudenten. Seit 2004 künstlerisch aktiv in der Forschungsgruppe_“f“ um Prof. Georg Winter und Gründung des Architekturkollektiv NMA „Nie Mehr Arbeit Noch Mehr Arbeit“. 2014 Arbeit an künstlerisch strategischen Entwicklung einer neuen Institution von unten mit sog. „Stadtentwicklungswerkzeugen“ wie „Kunstboulevard“ oder „TAUT - Temporary Artist Utopia Tool“. Belobigung beim deutschen Städtebaupreis 2018 für „Kulturschutzgebiet Wagenhalle-Container City“. Mitglied des Bürger-Forum Rosenstein. Sachverständiger Berater in Jury des internationalen städtebaulichen Wettbewerbs Rosenstein. Preisträger „Creative Spaces Award Stuttgart 2020“.

Ania Corcilus

Ania Corcilus ist Künstlerin und Kuratorin, die sich in ihrer Arbeit mit der Stadt als sozialem Raum beschäftigt. Ausgebildet an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg und dem Whitney Independent Study Program New York, ist sie im Kunstbereich als Kritikerin, Kuratorin, Lehrende und Verlegerin tätig. 1996 gründete sie SuperUmbau - die Zeitung für den leidenschaftlichen Urbanisten. Von 2008 bis 2011 war sie Teil eines Kurator:innenteams, das an der nGbK ein neues Konzept für Kunst-im-Untergrund entwickelt und umgesetzt hat. Für ihre künstlerische Arbeit wurde sie mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

Christopher Dell

Dr. phil. habil. Christopher Dell ist Theoretiker/Konzeptualist im Bereich Städtebau und Architektur, Musiker und Komponist. Seit 2000 ist Dell Leiter des Instituts für Improvisationstechnologie in Berlin. Er hatte Professuren am Lehrstuhl Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg, der Technischen Universität München und der Universität der Künste, Berlin, inne. 2017 wurde er zum Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften ernannt. Dells Arbeit wird von Motiven der zeitgenössischen Stadt angeregt. Dell begreift die Stadt als einen improvisatorischen Prozess, der durch Akteure, Dinge, Handlungen, Diskurse und Vektoren an Orten zustande kommt. Von Motiven angetrieben, kann seine Arbeit verschiedene Formen annehmen - wie das Schreiben eines Buches, das Unterrichten von Stadtplanung und Architekturtheorie, das Spielen oder Komponieren von Musik, das Veröffentlichen eines Tonträgers, Lecture-Performing, das Erstellen einer Klanginstallation, das Kuratieren von Ausstellungen oder das Herstellen von Objekten.

Gilly Karjevsky

Gilly Karjevsky ist Kuratorin mit Fokus auf kritischer räumlicher Praxis (Rendell). Sie arbeitet an den Schnittstellen von Care und dem Kuratieren. Sie ist Gründungsmitglied von (soft agency), wo sie als Kuratorin für „Caring“ (HKW, 2020), „Climate Care“ (Floating University, 2019) und „Formats of Care“ (UDK und Akademie der Künste Wien, 2019) tätig war. Sie ist Programmleiterin an der Floating University, bei der sie in dem kollaborativen Lexikonprozess „Silent Conversation“ forscht (seit 2018). Weiterhin war sie Kuratorin von „Jardin Essentiel“ für die Parckdesign-Biennale (Brüssel, 2016). Sie hat als Kuratorin für verschiedene Künstlerresidenzen in städtischen Einrichtungen fungiert (Brüssel 2016, Holon 2014, Jerusalem 2012). Seit 2010 ist sie Co-Direktorin von 72 Hour Urban Action, mit Editionen in verschiedenen europäischen Städten. Gillys Aufsätze und Texte wurden in mehreren Readern, Magazinen, Monografien und Zusammenstellungen veröffentlicht. Sie ist Herausgeberin einer demnächst erscheinenden ARCH+ Publikation, die ein Jahrzehnt von 72HUA zusammenfasst.

Christian Haid

Dr. Christian Haid ist Mitbegründer von POLIGONAL Büro für Stadtvermittlung Berlin und Senior Researcher an der Habitat Unit (Technische Universität Berlin). Christian promovierte in Stadtsoziologie (Humboldt-Universität Berlin) und studierte Urban Studies (UCL London) und Architektur (Akademie der Bildenden Künste Wien). Mit POLIGONAL entwickelt er Kommunikationsformate an den Schnittstellen von urbaner Praxis, Kunst und Architektur. An der Habitat Unit schreibt, erforscht und lehrt Christian zu internationalem Urbanismus. Seine Hauptinteressen sind Urbane Informalität, transformative Stadtplanung, postkolonialer Urbanismus und die Politik des öffentlichen Raums.

Jeanne van Heeswijk

Die Künstlerin schafft und fördert dynamische und abwechslungsreiche, öffentliche Räume, um „das Lokale zu radikalieren“. Ihre langfristig angelegten, jeweils in die Gemeinschaft eingebetteten Projekte stellen die Autonomie der Kunst in Frage, indem sie performative Aktionen, Diskussionen und andere Formen der Organisation und Pädagogik kombinieren, um Gemeinschaften dabei zu unterstützen, Kontrolle über ihre Zukunft zu übernehmen. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Büchern und Publikationen weltweit sowie auf international renommierten Biennalen wie in Liverpool, Shanghai und Venedig gezeigt. Von 2014 – 2015 war sie Keith Haring Fellow in Art and Activism am Bard College, Annandale-On-Hudson, NY; erhielt den Curry Stone Prize for Social Design Pioneers, 2012, und den Leonore Annenberg Prize for Art and Social Change, 2011. Van Heeswijk war BAK Fellow (2018/2019) und berief dort zusammen mit dem BAK, basis voor actuele kunst, ihre Trainings for the Not-Yet (2019-2020) ein.

Barbara Holub

Barbara Holub ist Künstlerin, lebt in Wien. Sie beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Kunst in der Gesellschaft spielen kann und führte dazu auch das Forschungsprojekt Planning Unplanned. Darf Kunst eine Funktion haben? Towards a new Function of Art in Society durch, zu dem 2015 die gleich-

namige Publikation erschien. Seit den 1990er Jahren schafft Barbara Holub performative Settings im öffentlich-urbanen Raum oder in Corporate Unternehmen für „stillen Aktivismus“ um Handlungen anzuregen, die vorgestellte oder tatsächliche Grenzen überschreiten. Zu ihrer Arbeit erscheint 2022 eine Monografie (de Gruyter Verlag). Mit Paul Rajakovics gründete sie 1999 transparadiso als transdisziplinäre Praxis und entwickelte die Methode des direkten Urbanismus und erhielt den Österreichischen Kunstpreis 2018. Aktuell realisiert sie NORMAL – direkter Urbanismus x 4, Graz Kulturjahr 2020 (A), Harbour for Cultures in Triest (I) und kuratiert WE PARAPOM!, Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

Sonja Hornung

Sonja Hornung wurde 1987 in Naarm/Melbourne geboren. Sie wohnt und arbeitet seit 2012 in Berlin. Ihre künstlerische Praxis nimmt oft als Ausgangspunkt urbane Krisen, die von Privateigentum, Gentrifizierung, und Finanzialisierung vorangetrieben werden – und wie sich dadurch Beziehungen zwischen Raum und Körper ändern. Sie organisiert zusätzlich kollaborative Formate wie Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen, vor kurzem durch der Reihe SOFT SOIL in der nGbK Berlin, und durch ihre Zusammenarbeit mit dem Kollektiv x-embassy.

Kathrin Jentjens

Kathrin Jentjens ist als Kuratorin und Mediatorin im europäischen Netzwerk der Neuen Auftraggeber tätig. Zurzeit begleitet sie zwei Projektinitiativen von Bürger:innen im Dialog mit Ruth Buchanan sowie Kerstin Brätsch. Ankerpunkt des Programms im Rheinland ist das Museum Abteiberg. Nach ihrem Curatorial Training bei De Appel in Amsterdam, leitete Jentjens das Künstler:innenstipendium Just, war für die Julia Stoschek Collection Düsseldorf und als Gastkuratorin im Stedelijk Museum Amsterdam tätig. Darüber hinaus realisierte sie gemeinsam mit Anja Dorn als Ko-Direktorin des Kölnischen Kunstvereins zahlreiche Einzel- und Themenausstellungen, u. a. mit Simon Denny, Omer Fast, Olivier Foulon, Judith Hopf, Mark Leckey und Nora Schulz.

Julia Lerch Zajączkowska

Julia Lerch Zajączkowska ist Ausstellungsmacherin mit Fokus auf der Schaffung ästhetischer (Raum) Erfahrungen, auf der Suche nach neuen Erzählformen und der Förderung transdisziplinärer Kollaborationen. Sie lehrt in unterschiedlichen Kontexten und ist Gasteditorin des Pfeil Magazines, arbeitet in institutionellen sowie in kollektiven, freien Formaten (u.a. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, HafenCity Universität, HALLO: Festspiele, Johann Jacobs Museum Zürich). Sie ist Teil des kuratorischen Teams von CURRENT – Kunst und urbaner Raum.

Marjetica Potrč

Marjetica Potrč ist Künstlerin und Architektin mit Sitz in Ljubljana, Slowenien. Potrčs Praxis umfasst Serien von Zeichnungen, architektonische Fallstudien und ortsspezifische Projekte, die sich durch partizipatives Design und nachhaltige Lösungen auszeichnen. Ihre Projekte fokussieren sich auf Infrastrukturen und Ressourcen wie Wasser und Boden. In ihrer Arbeit betont und fördert sie die Ermächtigung des Einzelnen und der Gemeinschaft, entwickelt Problemlösungswerkzeuge und Strategien für die Zukunft, die über neoliberale Vereinbarungen hinausgehen und das Scheitern der Moderne bezeugen. Sie hat ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen in Europa, Latein- und Nordamerika gezeigt. Von 2011 bis 2018 war sie Professorin für soziale Praxis an der Hochschule für bildende Künste/HFBK in Hamburg, wo sie die Klasse Design for the Living World leitete.

Rachael Rakes

Rachael Rakes ist Kuratorin für öffentliche Praxis an der BAK basis voor actuele kunst, Utrecht. Sie ist außerdem Programmgestalterin bei der Film Society of Lincoln Center, New York, wo sie das Festival Art of the Real mitkuratiert und zum Berater:innenteam des New York Film Festival gehört. Zusammen mit Onyeka Igwe und Laura Huertas Millán organisiert sie die kuratorische und Forschungsinitiative zu alternativen Ethnographien, Counter-Encounters. Bis 2019 war sie Chefkuratorin und Managerin des kuratorischen Programms bei De Appel in Amsterdam. Rakes hat in letzter Zeit am Curatorial Studies

Department des KASK & Conservatorium in Gent, an der New School in New York, an der Harvard University in Cambridge und am New Centre for Research and Practice in Michigan unterrichtet und war Beraterin für das Sandberg Instituut in Amsterdam.

Adnan Softić

Adnan Softić ist bildender Künstler, Autor und Regisseur. Mit seinen interdisziplinären künstlerischen Aktivitäten ist er mit zahlreichen Ausstellungen und Screenings im In- und Ausland vertreten – wie letztes: n.b.k., Berlin; Johann Jacobs Museum, Zürich; Berlinische Galerie, Berlin; MAXXI Museum, Rom; Collegium Artisticum, Sarajevo. Mehrfach ausgezeichnet wurde Softić zuletzt mit dem Stipendium des Berliner Senats sowie der Villa Massimo in Rom gekürt. Der aktuelle Film *Bigger Than Life* gewann den 3sat-Förderpreis bei den 64. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen sowie den Grand Prize des Internationalen Wettbewerbs der 22. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur.

Ülkü Süngün

Ülkü Süngün ist bildende Künstlerin, lebt und arbeitet in Stuttgart, wo sie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Bildhauerei studierte. In ihren Arbeiten nutzt sie Medien wie Fotografie, Video, Installation und Bildhauerei. Mit ihrer künstlerischen Forschung untersucht sie mittels prozessorientierter wie kollaborativer Ansätze Migrations- und Identitätspolitiken ebenso wie Erinnerung. Mit dem 2017 gegründeten „Institut für Künstlerische Migrationsforschung“ macht sie diese künstlerische, sozial- und gesellschaftskritische Praxis strukturell sichtbar und nutzt Räume nomadisch. Zuletzt hat sie im Rahmen einer Residency im Zeitraumexit in Mannheim ein Stadteiforschungsprojekt realisiert, Gemeingut Jungbusch, das sich mit Migration, Kulturinstitutionen und Gentrifizierung auseinandersetzt. Als Dozentin an der Merz Akademie sowie Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart beschäftigte sie sich auch mit emanzipatorischen Fragen in der Lehre. 2013 wurde der von ihr entworfene Gedenkort für deportierte Juden und Jüdinnen im Killesbergpark Stuttgart eingeweiht.

Martina Taig

Martina Taig studierte Wirtschaftswissenschaften und Kulturmanagement in Augsburg und Ludwigsburg. 2005 kam sie nach Wien und war am Burgtheater für Presse und Sponsoring zuständig. Davor arbeitete sie in diesen Bereichen am Theater Magdeburg. Von 2007 bis 2008 arbeitete sie als Referentin für Kunst- und Kulturangelegenheiten im Büro der Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Claudia Schmied. Von 2009-2011 war sie am Kunsthistorischen Museum mit Museum für Völkerkunde und Theatrumuseum Leiterin der Abteilung Sponsoring und Events und für alle Häuser und Standorte des Museumskomplexes zuständig. Seit 2012 ist sie Geschäftsführerin der Kunst im öffentlichen Raum GmbH und ihre Aufgabe ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt Wien mit permanenten bzw. temporären künstlerischen Projekten.

Renée Tribble

Dr. Renée Tribble ist Professorin an der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung und Prozessgestaltung. Als selbständige Planerin, Gründungsmitglied und Gesellschafterin der PlanBude Hamburg sowie als Vorstandsmitglied der fux eG liegt ihr Fokus auf kooperativen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklungsprozessen. Sie forscht zu Urbaner Praxis, Kunst und Stadtplanung, partizipativer Quartiers- und Stadtentwicklung sowie kooperativen Planungsprozessen.

Nora Unger

Als Kulturwissenschaftlerin und Projektleiterin beschäftigt sie sich mit Praktiken der Teilhabe, kollektiver Stadtgestaltung und Kunst im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit künstlerischen Kollektiven, Kulturinstitutionen und Hochschulen forscht und arbeitet sie an Projekten, die zwischen Kunst, Architektur und Stadtgestaltung agieren (u.a. HafenCity Universität Hamburg, HALLO: Festspiele, MakeCity – Festival für Architektur und urbane Alternativen, Stiftung Stadtkultur Berlin). Nora Unger ist Teil des kuratorischen Teams von CURRENT – Kunst und urbaner Raum.